

und ausländischer Büchsen, Ballbüchsen und neuer Modelle, von wo aus mit letzteren auf 600 Schritt geschossen wurde. Hiernächst fand die Darstellung der Flugbahn des Langblei-Geschosses auf 600 Schritt statt, anschaulich gemacht durch kleine, von 100 zu 100 Schritt auf Stangen in der Höhe in der Art aufgestellte Scheiben, daß sie nach vorhergegangener Berechnung von dem Geschosse auf dem Wege zur Scheibe durchschlagen werden mußten. Dieses Experiment erregte die lebhafteste Theilnahme aller Zuschauer, glückte außerordentlich und Se. Majestät geruhten Allerhöchst Ihre Zufriedenheit darüber an den Tag zu legen. Es schloß sich nun an diese Uebung ein Feuergefecht im Walde mit markirtem Feinde nach ganzen und halben Figuren und beweglichen Colonnenscheiben an, welches ein ganz besonders lebendiges Bild des Krieges gab und allseitig mit lebhafter Schnelligkeit und Umsicht ausgeführt wurde. Zum Schluß wurde die Leistungsfähigkeit des Gewehrs auf weiteste Entfernungen in der Weise gezeigt, daß die Geschosse in ihrem absteigenden Ast über einen Wall hinweg mehrere, eine Compagnie-Colonne darstellende Scheiben bis auf 800 Schritt treffen mußten — eine noch neue Anwendung des Flintenschusses, welche aber glänzende Resultate lieferten.

Zur Audienz des General von Bardeleben bei Sr. Maj. dem Könige war der General beauftragt, Namens der Regierung des Kurfürsten, „ein tiefes und aufrichtiges Bedauern auszusprechen, daß für einen Augenblick die Rücksichten vergessen werden konnten, welche die kurhessische Regierung dem preussisch. Staate und dessen Souverain in aller Wege schuldig sei.“ Und so wird denn schon in den nächsten Tagen Herr von Baumbach nach Berlin zurückkehren, um Kurhessen nach wie vor an unserem Hofe zu vertreten. Gleichzeitig wird sich ein preussischer Diplomat nach Kassel begeben, um dort den Posten des Hrn. v. Sydow einzunehmen.

Das Abgeordnetenhaus hat sich in der letzten Sitzung mit Petitionen beschäftigt.

Am 30. Juni früh ist in Berlin ein furchtbarer Brand im Königl. Proviant-Magazin auf der Köpenicker Straße ausgebrochen. Mehrere tausend Wispel Getreide sind verbrannt. Auch Kähne auf der Spree wurden von den Flammen vernichtet. Die benachbarten Fabriken sind gerettet.

Der Brand des Proviant-Magazins in Berlin hat einen Schaden von 800,000 Rthlr. verursacht. Die verbrannten Getreidevorräthe re schätzt man im Werth von 500,000 Thlr.

In Frankfurt a/D. ist es zwischen der Polizei-Verwaltung und der Militärbehörde zu ernstern Streitigkeiten gekommen, weil letztere nicht gestatten wollte, daß auf einem Plage, welcher bisher Seitens der Stadt dem Militär zum Exerciren überlassen wurde, während der Messe Wagen auffahren. Als die Polizei dies demohngeachtet anordnete, ließ der General von Falkenstein den Platz militärisch besetzen und die Fuhrleute mit den Wagen zurücktreiben.

Am 28. Juni ist in Dresden der Landtag geschlossen worden.

Am 2. Juli ist der Großfürst Constantin unter allgemeinem Jubel in Warschau eingetroffen.

Warschau, 4. Juli. (Attentat gegen den Großfürsten Konstantin.) Nachdem der Großfürst gestern die Beamten von der vierten Klasse aufwärts, so wie den Staats- und Stadtrath und einige andere aus Wahlen hervorgegangene Corporationen empfangen, nachdem er in der russischen Kirche und in der katholischen Kathedrale dem Gottesdienste beigewohnt hatte, und an beiden Gotteshäusern von der zu Tausenden versammelten Menge aufs Beste begrüßt wurde, nachdem er endlich mehrere Gäste bei sich zu Tische hatte, begab er sich halb 8 Uhr nach dem Theater, wo „Alessandro Stradella“ gespielt wurde. Das Theater war nicht viel stärker, wie seither besucht, das heißt, es war ziemlich unbefüllt. Nach Beendigung des zweiten Actes entfernte sich der Großfürst, und im Augenblick, wo er den Wagen besteigen wollte, fiel ein Schuß, der ihn am linken Arm traf. Der Großfürst fiel zu Boden, wurde bald wieder aufgehoben, die Wunde sofort untersucht und für ohne alle Gefahr von den Aerzten erklärt. Der hohe Verwundete befahl, gleich wie er vom Boden aufstand, die Thore zu schließen, um den Thäter nicht entweichen zu lassen, und wurde dann in dem geschlossenen Wagen nach dem Schlosse gebracht. Der Thäter war nach kaum vollbrachter That vom Platz-Commandanten, Fürsten Bebutow, ergriffen im Augenblick, wo er nach vollbrachter That ein Fläschchen Gift verschluckt hatte. In der Theater-Conditorei wurde ihm sofort mit großer Anstrengung Gegengift beigebracht, wodurch ein starkes Erbrechen erfolgte. Alle